



**BILDEN UND  
BEGEGNEN MIT  
HOCH<sup>3</sup>**

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

## Blitzlichter aus dem Jahr 2022

Das Jahr 2022 stellte uns vor anspruchsvolle Aufgaben und Herausforderungen. Aufgrund der Auswirkungen von Corona waren wir gezwungen, in unseren externen Belegungsgruppen umzudenken und unsere Pläne anzupassen. Die bisherigen Gruppen, die ihre Seminare bei uns abgehalten haben, sind nicht mehr automatisch präsent, da viele Aktivitäten nun vermehrt online stattfinden. Dies spiegelt sich deutlich in den Belegungszahlen wider, die nicht mehr das Niveau von 2019 erreichen. Die fehlende finanzielle Unterstützung trägt ebenfalls dazu bei, dass diese Veränderungen sichtbar sind.

Bislang stellt die Situation für uns noch keine unmittelbare Problematik dar, da wir in den vorherigen Jahren solide gewirtschaftet haben und über finanzielle Reserven verfügen. Allerdings wäre es auf lange Sicht schwierig, eine derartige Belegungssituation dauerhaft aufrechtzuerhalten.

Ein zusätzliches Anliegen, dem wir uns stellen müssen, betrifft den spürbaren Mangel an Arbeitskräften, der auch bei uns Auswirkungen hinterlässt. Anfang des Jahres haben wir eine offene Stelle im Bereich Hauswirtschaft ausgeschrieben. Unglücklicherweise erhielten wir über Wochen keinerlei Bewerbungen. Schließlich entschied sich ein junger Mann, der vor drei Jahren aus Afghanistan geflüchtet war, bei uns anzufangen. Bedauerlicherweise wurden jedoch die erforderlichen Genehmigungen entweder von der Agentur für Arbeit oder der Ausländerbehörde derart verzögert, dass er erst im Verlauf des Sommers bei uns beginnen konnte.

Im Sommer wurden uns durch Bekannte zwei Frauen aus der Ukraine vorgestellt, die nach Deutschland geflohen waren und rasch ihre Arbeit bei uns aufnehmen konnten. Ursprünglich hatten wir nur eine verbleibende Position zu besetzen, doch aufgrund der Verzögerungen bei der Genehmigung des jungen Mannes beschlossen wir, beiden Frauen eine Zusage zu erteilen. Diese Entscheidung erwies sich als richtig, denn kaum hatte der Mann seine Arbeit aufgenommen, wurde er bereits von einem anderen Arbeitgeber abgeworben. Die beiden ukrainischen Frauen haben folglich unseren personellen Engpass erfolgreich abgemildert. Es sei erwähnt, dass beide jedoch nicht im Bereich Hauswirtschaft bleiben möchten, sondern bestrebt sind, in ihren erlernten Berufen tätig zu werden.

Eine der Frauen hat zum Ende des Jahres gekündigt, da sie ab Januar 2023 eine Stelle als Masseurin antreten wird – eine nahezu passende Position zu ihrem eigentlichen Beruf. Die andere Mitarbeiterin ist weiterhin auf der Suche nach einer passenden Stelle, was darauf hindeutet, dass das Thema Arbeitskräftemangel uns auch im Jahr 2023 begleiten wird.

Zum 1. April 2022 haben wir zudem eine Teilzeitkraft zur Unterstützung in der Verwaltung eingestellt. Diese Mitarbeiterin war auch bei einem befreundeten Träger beschäftigt, jedoch ebenfalls in Teilzeit. Dies schien zunächst eine vielversprechende Lösung zu sein, doch bedauerlicherweise erhielt sie Ende des Jahres von ihrem anderen Arbeitgeber ein Angebot für mehr Stunden, weshalb sie bereits zum 31. Oktober kündigte. Der rasche Verlust dieser Kraft war bedauerlich.

Abschließend ist zu erwähnen, dass auch die Mitarbeiterin im Modellprojekt vorzeitig gekündigt hat, noch bevor das Projekt abgeschlossen war. Die Aufgaben wurden von den Bildungsreferentinnen von HochDrei übernommen, sodass ein erfolgreicher Abschluss gewährleistet werden konnte.

Mit Jahresabschluss erhielten wir die Mitteilung, dass wir künftig nicht mehr als Träger der Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchenarbeit fungieren werden. Der Übergang zu einem neuen Träger gestaltete sich äußerst unerfreulich und ging mit zahlreichen unangenehmen Komplikationen und bedauerlichen Begleitumständen einher.



## Teilnahme an Fachkonferenzen, Fortbildungen und Gremien

26.1.22	AdB Fachgruppentreffen / online (Berger)
10.2.22	Fortbildung Mädchen*arbeit (Religa)
10.2.22	AG Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg (Weidemann)
17.-18.2.22	Deutsch-Polnischer Jugendrat (Weidemann)
28.2.-4.3.22	ZAT Arbeitskreis dt. Bildungsstätten (Berger)
10.3.22	MV Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg (Weidemann)
17.3.22	AG Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg (Weidemann)
22.-23.3.22	Kommission Finanzen und Verwaltung in Biggesee (Weidemann)
23.-24.3.22	Kommissionstreffen Jugendbildung (Religa)
29.4.22	Mädchenpolitisches Netzwerktreffen (Religa)
5.5.22	AG Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg (Weidemann)
25.5.22	Runder Tisch der BpB (Berger)
1.-3.6.22	Kommission Geschlechterreflektierte Bildung des AdB in Hamburg (Berger)
8.6.22	MV des Paritätischen Bildungswerks (Berger)
30.6.22	Gesellschafter*innenversammlung Mikuszewo (Berger)
19.7.22	Klausur des Vereins (Weidemann, Kriete, Berger)
23.8.22	Parlamentarischer Nachmittag mit anschließendem Grillen des Landesjugendrings und Jugendbildungsstätten (Weidemann, Berger)
31.8.22	INISEK Abschlussveranstaltung (Berger)
9.9.22	Koordinator*innentreffen der Jubis (Berger)
12.-13.9.22	Vernetzungstreffen des Modellprojekts der Bundeszentrale für pol. Bildung in Hannover (Weidemann)
13.-14.9.22	Fortbildung Öffentlichkeitsarbeit AdB (Burger)
20.-22.9.22	Kommission Finanzen und Verwaltung (Weidemann)
20.9.22	Parlamentarischer Abend für die intern. Jugendarbeit (Wei)
29.9.22	Fortbildung rechtaffine Mädchen* (Religa)
10.-12.10.22	Inspiratorium des DPJWs in Würzburg (Weidemann)
19.-20.10.22	Kommissionstreffen Jugendbildung Bielefeld (Religa)
25.10.22	Runder Tisch der bpb in Gera und hybrid (Weidemann)
2.-4.11.22	Fachgruppentreffen AdB Weimar (Berger)
10.11.22	AG Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg (Weidemann)
22.-23.11.22	Fachtag Arbeitskreis dt. Bildungsstätten, Bad Kissingen (Weidemann)
23.-24.11.22	MV des AdB, Bad Kissingen (Weidemann)



## Einnahmen und Ausgaben

Die Finanzierung für unsere Bildungsmaßnahmen ist im Vergleich zum Jahr 2021 erheblich angestiegen. Dies ist auf verschiedene Aufholprogramme zurückzuführen, die im Zuge der Corona-Pandemie ins Leben gerufen wurden. Diese Mittel, bereitgestellt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), konnten über verschiedene Fördergeber beantragt werden. Durch die Kinder- und Jugendstiftung erhielten wir eine äußerst positive Unterstützung, und auch über das Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) konnten Seminare im Rahmen der Aufholprogramme abgerechnet werden.

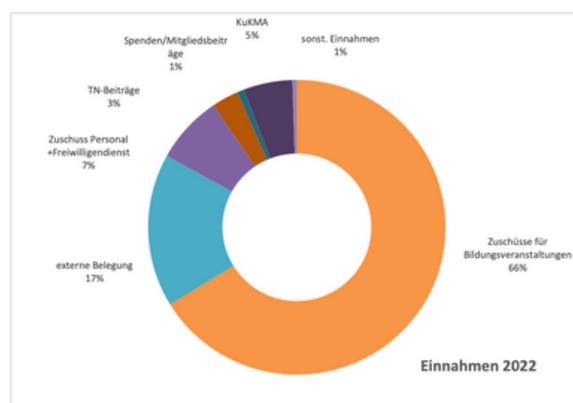
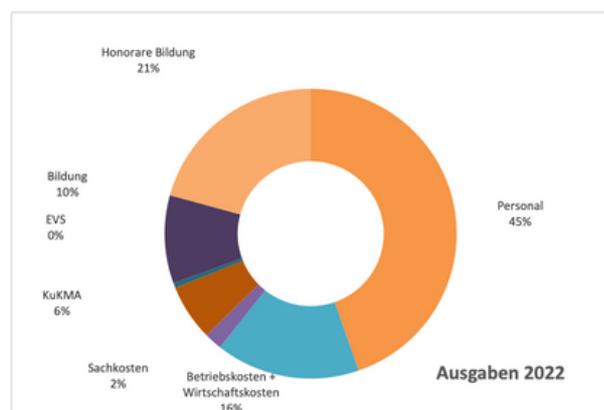
Zusätzlich konnten wir im Modellprojekt "Zusammen kommen wir weiter - jetzt beruflich" beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk bemerkenswerte Projekte abrechnen, die neben unseren regulären Austauschprogrammen stattfanden. Insgesamt war es uns möglich, im Jahr 2022 wieder deutlich mehr Projekte erfolgreich umzusetzen. Eine weitere bedeutende Entwicklung war die Bewilligung einer strategischen Partnerschaft durch ERASMUS+. Allerdings werden die meisten dieser Fördermittel an unsere Partnerorganisationen weitergeleitet.

Die Aufwendungen für das Personal haben im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen, wobei vor allem die Ausgaben für freiberufliche Mitarbeiter\*innen gestiegen sind. Die Investitionen in die Bildungsarbeit für Verpflegung, Material, Fahrtkosten und Eintritte betragen 10 % der Gesamtausgaben, was in etwa dem Niveau des Vorjahres entspricht.

Die Betriebskosten belaufen sich prozentual auf etwa 16 % des Gesamthaushalts, was ungefähr dem Stand des Vorjahres entspricht. Die Sachkosten machen lediglich 2 % aus.

Gastseminare und Kooperationen mit Schulklassen haben noch nicht das Niveau der Vor-Coronajahre erreicht. Dennoch trugen sie in diesem Jahr immerhin 17 % der Einnahmen bei. Einen beachtlichen Anteil der Einnahmen von externen Belegungsgruppen, stellte die Belegung durch geflüchtete Menschen aus der Ukraine dar, die durch die Stadt Potsdam vermittelt wurden.

Die aktuellen Zahlen erreichen immer noch nicht das Niveau der Jahre vor der Corona-Pandemie. Die Finanzmittel sind zwar durch spezielle Programme gestiegen, und die Krisen haben uns Einnahmen durch die Vermietung unserer Räumlichkeiten beschert, die zuvor nicht absehbar waren. Dennoch wäre es wünschenswert, wenn wir zukünftig wieder auf eine solider kalkulierbare Basis zurückkehren könnten.





## Zuwendungen

2022 erhielten wir für unsere Bildungsmaßnahmen folgende Zuwendungen:

### Land Brandenburg

- vom Ministerium Bildung, Jugend und Sport für die außerschulische Bildung und für Projekte im Rahmen der „DEMOKRATIEWERKSTÄTTEN“ und dem INISEK-Programm
- vom MSGIV im Bereich Mädchenarbeit / der Integrationsbeauftragten des Landes Brandb.

### Bundesmittel

- von der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen der Richtlinienförderung sowie für ein Modellprojekt aus dem Programmbereich Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft, mit Stellenförderung für eine Bildungsreferentin für das Modellprojekt: Ja, Du – Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft
- aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes,
- vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk

### EU-Mittel

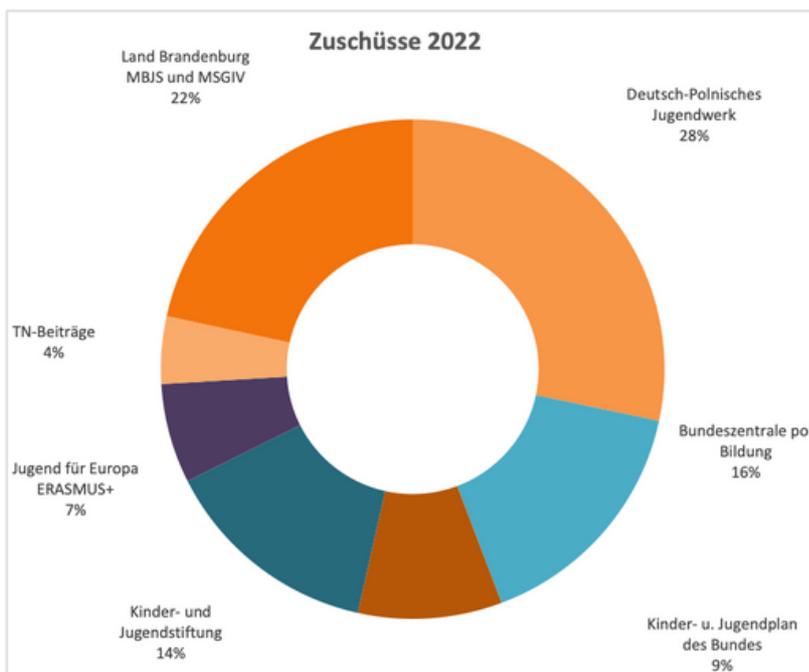
- von Jugend für Europa über das Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION für eine Fachkräftemaßnahme und für einen Freiwilligendienst / Solidaritycorps

### Stiftungen und andere

- Stiftung Aktion Mensch
- Aufleben nach Corona der Kinder- und Jugendstiftung
- KUMASTA über den Türkischen Bund Berlin



Das Diagramm 1 verdeutlicht eine deutliche Zunahme der Zuwendungen für Bildungsarbeit, während die Mittel für Personalkosten hingegen rückläufig sind. Insgesamt lässt sich jedoch feststellen, dass es sich um ein Rekordjahr handelt.

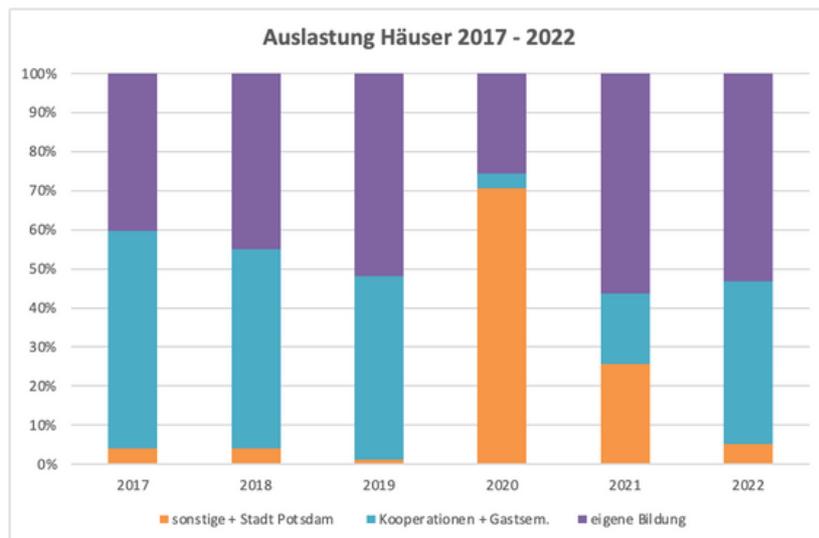


Im Diagramm 2 sind die Zuwendungen nach den verschiedenen Fördergebern aufgeschlüsselt. Das Deutsch-Polnische Jugendwerk bleibt weiterhin an erster Stelle der Fördergeber. Nichtsdestotrotz ist die Unterstützung durch das Land Brandenburg als Fördergeber ebenfalls von großer Bedeutung. Im Jahr 2022 nimmt die Bundeszentrale für politische Bildung aufgrund des Modellprojekts den dritten Rang mit einer bedeutenden Förderungssumme ein.

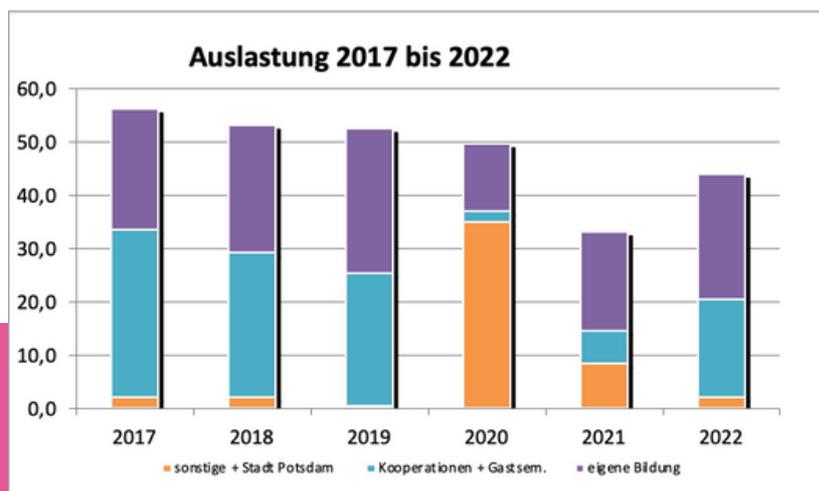
## Seminar- und Gästehaus

Im Jahr 2022 zeigte sich eine etwas entspanntere Belegungssituation im Vergleich zu den beiden Coronajahren. Obwohl wir noch nicht das Niveau vor der Pandemie erreicht haben, zeichnet sich langsam eine Erholung ab. Aufgrund des Krieges in der Ukraine wurde das Haus vorübergehend von der Stadt Potsdam für geflüchtete Menschen angemietet. Wir haben diesen Personen nur ein begrenztes Zeitfenster zur Verfügung gestellt, da der Neubeginn unserer Bildungsarbeit nicht gefährdet werden sollte.

Die Belegung durch Schulklassen verläuft nach wie vor zögerlich, aber wir sind zuversichtlich, dass sich dies im Jahr 2023 wieder zum Positiven wenden wird.



Das Diagramm verdeutlicht den schrittweisen Rückgang der externen Belegung durch die Stadt Potsdam und den gleichzeitigen Anstieg der Kooperationen sowie externen Bildungsveranstaltungen. Dies spiegelt die Normalisierung der Situation wider, während das Verhältnis zur internen Bildung sich stabilisiert.



Im zweiten Diagramm wird die tatsächliche Belegungssituation verdeutlicht. In den Jahren 2020 und 2021 konnte die Belegung durch die Stadt Potsdam für geflüchtete und wohnungslose Menschen einen Ausgleich schaffen. Andere Einrichtungen konnten nur mit erheblicher staatlicher Unterstützung überleben. Dennoch steht auch bei uns ab 2023 wieder mehr Veränderung bevor. Mit einer Auslastung von knapp über 40% ist es nicht nachhaltig möglich, das Haus zu führen.

## Personal

Die äußerst anspruchsvolle Personalsituation im Hauswirtschaftsbereich wurde bereits zu Beginn angesprochen. Nachdem wir unsere geschätzte Mitarbeiterin Yoenia Perez verloren hatten, blieb eine vakante Stelle zurück. Im Jahr 2021 war aufgrund der Corona-Situation und der geringeren Buchungen kein Bedarf, die Stelle neu zu besetzen. Auch im eigenen Bildungsbereich waren die Aktivitäten stark eingeschränkt. 2022, obwohl immer noch nicht auf dem Niveau von 2019, suchten wir dringend Unterstützung, insbesondere für die Saison ab Mai. Wir haben die Stelle im Rundbrief ausgeschrieben, dem Jobcenter gemeldet, Aushänge in Supermärkten und anderen öffentlichen Orten gemacht. Leider erhielten wir keine Bewerbungen.

Schließlich bewarb sich ein junger Mann, der vor einigen Jahren aus Afghanistan nach Deutschland geflüchtet war. Wir kämpften uns durch die bürokratischen Hürden, reichten Anträge beim Jobcenter und der Ausländerbehörde ein, kommunizierten per E-Mail und Telefon, alles in dem Bestreben, den Genehmigungsprozess zu beschleunigen. Jedoch ohne Erfolg, der Prozess zog sich hin.

Im Sommer wurde uns von Freund\*innen die Frage gestellt, ob wir eine freie Stelle für eine geflüchtete Frau aus der Ukraine hätten. Kurz darauf kam eine weitere Anfrage für ihre Freundin. Obwohl wir bereits mit drei zusätzlichen Hauswirtschaftskräften eigentlich überbesetzt waren, sagten wir beiden Frauen zu. Kurz nachdem der junge Mann schließlich anfangen konnte, erhielten auch die beiden Frauen aus der Ukraine ihre Genehmigungen. Interessanterweise verlief ihr Genehmigungsprozess wesentlich schneller. Ob dies daran lag, dass sie ihre Genehmigungen in Berlin beantragten oder aufgrund ihrer ukrainischen Herkunft, blieb unklar. Bevor die beiden Frauen ihre Stellen am 15. Juli antraten, wurde der junge Mann bereits von einem anderen Arbeitgeber abgeworben.

Glücklicherweise ergab sich eine reibungslose Koordination zwischen Natalja Ghanza, Natalja Kryvonos, Stefanie Weißflog, Azza Alaridi, Gesina Gimpel und den beiden Hausmeistern Helmut Borowski und Abdoul Alloush. Gemeinsam bewältigten sie sämtliche Aufgaben rund um das Haus und die Verpflegung. Es war nicht nur ihre hervorragende Arbeit, die beeindruckte, sondern auch die positive Atmosphäre im Hauswirtschaftsbereich. Im Gegensatz zu anderen Bildungstätten, wie Kolleg\*innen aus anderen Einrichtungen berichteten, war bei uns eine spürbar gute Stimmung und Lebensfreude vorhanden.

Vom 1. April bis 31. Oktober erhielten wir Verstärkung in der Verwaltung durch Maren Schulz, die ansonsten in Teilzeit und zuletzt vollständig im „freiland“ im „front office“ tätig war. Es war bedauerlich für uns, dass diese Zusammenarbeit so schnell endete. Für Maren Schulz hingegen stellte sich dies als glückliche Fügung heraus. Zwei Teilzeitstellen zu bewältigen ist immer eine Herausforderung, daher freuten wir uns, dass sich für sie eine neue Wendung ergab.

Allerdings waren wir weniger erfreut darüber, dass Jessica Massóchua, die im Modellprojekt beschäftigt war, ihre Arbeit zum 30. Juni 2022 aufkündigte. Die übrigen Mitarbeiterinnen teilten die Aufgaben auf, um das Projekt erfolgreich abzuschließen. Solche Situationen sind immer anspruchsvoll und verlaufen nicht selten nicht reibungslos.

Abgesehen davon gab es keine weiteren Veränderungen. Birgit Weidemann, Tanja Berger und Rolf Kriete waren weiterhin als Geschäftsführung, Koordinatorin Bildung und Hausleitung tätig, während Verena Burger die Zuständigkeit für die Öffentlichkeitsarbeit innehatte.



## Freiwilligendienste

Von November 2021 bis September 2022 hat Agnieszka Dominczyk als Freiwillige im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps in unserem Bildungsbereich mitgewirkt. Ihre ruhige und besonnene Art trug maßgeblich dazu bei, unsere Arbeit hervorragend zu unterstützen. Während ihres Dienstes wohnte Agnieszka in unserer Freiwilligenwohnung in Berlin und nutzte diese Zeit auch, um Freundschaften zu knüpfen sowie ihre persönlichen Ziele in Bezug auf den Umgang mit Ressourcen und eine nachhaltige Lebensführung voranzutreiben.

Gleichzeitig absolvierte Ole Bäckhausen, ein junger Brandenburger im Alter von 16 Jahren, sein Freiwilliges Soziales Jahr bei uns. Ole engagierte sich vor allem im Betrieb der Jugendbildungsstätte. Sein Freiwilligendienst endete am 31. August 2022 und wurde durch Mittel des Landes Brandenburg im Rahmen des Programms "Aufholen nach Corona" finanziert.



# Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung

## *Internationale Projekte*

Im Jahr 2022 fanden insgesamt 15 deutsch-polnische Begegnungen in Potsdam statt. Ähnlich wie im Vorjahr begann das Jahr mit Projektausfällen, doch ab Ostern konnten alle geplanten frei ausgeschrieben Projekte wie geplant durchgeführt werden.

Vier dieser Projekte waren Schulkooperationen, die im Rahmen des Modellprojekts "Zusammen kommen wir weiter, jetzt beruflich" des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) realisiert wurden. Dieses Modellprojekt zielt hauptsächlich auf die Jahrgangsstufen 8-10 ab, ist jedoch für alle Jugendlichen geeignet. Nach Interesse können im Anschluss freiwillige Praktika absolviert werden, zum Beispiel in der 9. oder 10. Klasse, als Auslandspraktikum entweder in Deutschland oder Polen.

Die Bildungsstätten bieten Jugendbegegnungen an, die Elemente der Berufsorientierung und Themen der Persönlichkeitsentwicklung beinhalten. Dies umfasst das Entdecken von Kompetenzen, das Entwickeln von Perspektiven sowie die Stärkung der eigenen Persönlichkeit. Ebenso lernen die Jugendlichen verschiedene Berufsfelder kennen und verstehen: Welche Fähigkeiten werden benötigt? Was muss ich können? Möchte ich das einmal ausprobieren? Dies wird in Zusammenarbeit mit Trägern der Berufsvorbereitung und der Jugendsozialarbeit unterstützt. Während der Jugendbegegnungen erhalten die Teilnehmer\*innen durch Firmenbesichtigungen, spezielle Thementage und thematische Workshops Einblicke in die Arbeitswelt und werden für die Praktika motiviert.

Zwei weitere Schulkooperationen beschäftigten sich mit den Themen Kinderrechte und Menschenrechte.

Im Rahmen der frei ausgeschrieben Projekte wurden eine Vielzahl von verschiedenen Themen angeboten. Von "Wolken, Luft und Sternen" über "lets try", Holz und Wald, "ready, steady, go" bis hin zu "life for future" oder "die Welt in einer Kartoffel". Hinter diesen Überschriften verbargen sich Programme zur Nachhaltigkeit und Zukunftsvisionen, Bewegung und Sport ohne Gewinner\*innen oder Verlierer\*innen, sondern Sport für alle – inklusiv und Programme zum Ausprobieren von Neuem, Dinge, die man sich alleine vielleicht nie trauen würde.

All dies wurde natürlich immer im deutsch-polnischen Kontext angeboten, mit reichlich Sprachanimation, um die Lust auf eine andere Sprache zu wecken. Die Programme boten ein großes Potential zur Selbstorganisation, bei denen die Teilnehmer\*innen unabhängig vom Alter für ihre Verpflegung sorgten, einen eigenen Etat verwalteten und somit Verantwortungsübernahme und Selbstbestimmung erlernten.

Neben den Projekten für Jugendliche konnten zwei Seminare zur Teamer\*innenausbildung durchgeführt werden. Eine davon fand in Polen statt.

Alle deutsch-polnischen Programme wurden mit unserem Partner Fundacja Bezlik durchgeführt.



## Strategische Partnerschaft

Als Fortsetzung unserer Zusammenarbeit mit unserem Partner Droni in Georgien reichten wir im Jahr 2021 einen Antrag für eine strategische Partnerschaft ein, an der auch weitere Partner aus Norwegen und Rumänien beteiligt waren. Das Projekt "Natural Curriculum" wurde im Frühjahr 2022 ins Leben gerufen und erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Jahren. "Natural Curriculum" gliedert sich in vier Phasen und beinhaltet eine Vielzahl von Aktivitäten, die unterschiedliche Gruppen ansprechen und auf verschiedene Aspekte des Projekts ausgerichtet sind. Dazu gehören Jugendarbeiter\*innen, Pädagog\*innen, Erzieher\*innen, die vier Partnerorganisationen und ihre engen Netzwerke sowie junge Menschen, Studierende und die Zielgruppen der Partnerorganisationen.

Die Ziele des Projekts sind vielfältig. Dazu gehört die Steigerung der Qualität der Jugendarbeit durch die Förderung von Outdoor-Abenteuer-Bildung (OAE) als effektive, ansprechende und ganzheitliche Methodik. Diese Methodik soll sowohl auf lokaler Ebene (bei den Partnerorganisationen) als auch auf europäischer/internationaler Ebene verbreitet werden. Ein weiteres Ziel ist die Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen des Personals der beteiligten Organisationen. Dies erfolgt durch Schulungen, Studienbesuche, gemeinsame Treffen, den Austausch bewährter Praktiken sowie von Ressourcen und Materialien.

Ein zentraler Fokus des Projekts ist die Schaffung hochwertiger Bildungsmöglichkeiten für junge Menschen im Bereich der Abenteuerpädagogik, sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Ein greifbares Ergebnis des Projekts ist die Entwicklung einer E-Learning-Plattform für die Outdoor-Abenteuer-Bildung. Ein weiteres Ziel besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen den Akteur\*innen im Bereich der formalen Bildung und der nonformalen Bildung sowie Jugendarbeit zu stärken und zu verbessern.



## Türen öffnen – Internationale Begegnungen

Eine Teilnehmerin hat beide Hände fest an der Stichsäge und führt sie der vorgezeichneten Linie entlang. Alles klappt, kurz darauf hält sie den Anfangsbuchstaben ihres Vornamens aus Holz in der Hand. Am Ende soll daraus eine Lampe werden für ihr Zimmer. Aber vorher muss noch gefeilt und gebohrt werden. Es ist das erste Mal, dass sie so eine Maschine benutzt.

„Brauchst du die Feile gerade? You need?“ Mit den Teilnehmerinnen aus Polen ist der Austausch während des Holzworkshops auf das wesentliche beschränkt. Es ist eben doch einfacher sich mit denen zu unterhalten, die die eigene Sprache sprechen, Deutsch, Arabisch oder Türkisch.

Eigentlich sind viele Teilnehmerinnen aus Deutschland auch nicht in erster Linie wegen des Austauschs mit den polnischen Mädchen gekommen. Ferien heißt für sie, noch mehr Zeit zuhause verbringen, es ist eng und laut und langweilig. Da sind sie viel lieber bei HochDrei. „Bei euch sind die besten Ferien!“ schreibt eine Teilnehmerin am Ende der deutsch-polnischen Mädchen\*begegnung.

Auch hier schlafen die Teilnehmenden im Mehrbettzimmer, aber tagsüber ist jede Menge los und es fühlt sich fast wie verreisen an. Mal finden Aktivitäten im Seminarraum statt, deutsch-polnische Sprachanimation zum Beispiel. Wer mit Kochen an der Reihe ist, geht danach in einer Kleingruppe zum Supermarkt, einkaufen fürs Mittagessen. Da müssen die Teilnehmenden aus Deutschland den Jugendlichen aus Polen oft erklären, was auf den Verpackungen steht (obwohl viele von ihnen vor zwei Jahren selbst noch kein Wort Deutsch konnten) – nein, die Schweinewurst besser nicht kaufen, weil das viele aus der deutschen Gruppe nicht essen. Anschließend wird gekocht, was den meisten Spaß macht. Das Aufräumen danach nicht, aber es muss sein: Die zwei Sprachmittlerinnen, die auch die Selbstverpflegung unterstützen, achten darauf, dass am Ende nicht immer die gleichen die Küche in Ordnung bringen – in „gemischten“ Projekten sind das oft die Mädchen, und das soll nicht sein. Am Nachmittag ist ein Ausflug ins Museum geplant und abends wollen sie sich über Musik austauschen.

Während der gemeinsamen Seminareinheit nach dem Holzworkshop kommen sich die Teilnehmerinnen dann doch näher. Mit den richtigen Methoden bricht bald das Eis und für viele Teilnehmerinnen wird das Projekt zu einer besonderen Erfahrung: „Alle sind so nett hier“, sagen besonders die Mädchen, welche in den Brandenburger Kleinstädten und Dörfern, in denen sie seit einigen Jahren leben, wenig Interesse von „Fremden“ erfahren.

In den Begegnungsprojekten bei HochDrei geht es um Respekt und Toleranz, um Gleichberechtigung. Bei aktivierenden Übungen wird deutlich, dass alle verschieden sind und doch irgendwelche Gemeinsamkeiten haben – es ist kein bilateraler Austausch zwischen „Deutschen“ und Polen“, wie man es noch vor Jahren sah, sondern ein Austausch zwischen Individuen. Die Diversität in der Gruppe widerlegt Nationalklischees in den Köpfen der Teilnehmenden und ist insbesondere für polnische Teilnehmende teilweise ungewohnt.

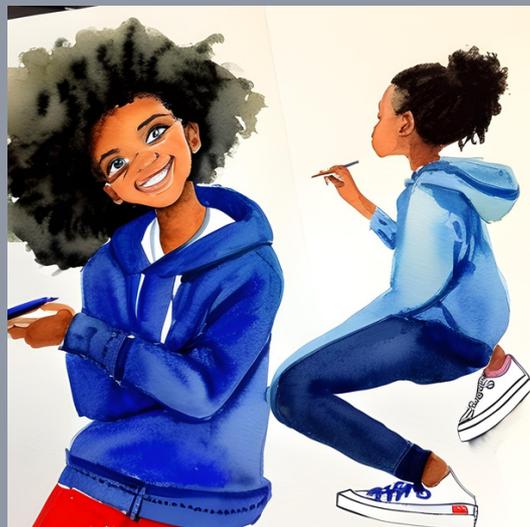
Die Kinder und Jugendlichen werden gestärkt, reflektieren gemeinsam ihre Identität, und werden ermutigt, über das hinauszuwachsen, was andere in ihnen sehen oder ihnen zutrauen. Jeder Moment bietet neue Erfahrungen, kleine und große.



Im Mädchenprojekt üben die Teilnehmerinnen Stichsäge und Bohrmaschine zu benutzen. Eine deutsch-polnische Kochgruppe macht Baklava zum Nachtisch. Das Verpflegungsbudget wird von den Teilnehmenden selbst verwaltet – das fühlt sich nach großer Verantwortung an, bringt Selbstbewusstsein und macht deutlich, dass es gar nicht so schwer ist, über sich selbst zu bestimmen.

"Ich hab so viel gelernt!", heißt es zum Schluss. Und manchmal ist so eine Projekterfahrung dann der Start einer kleinen Karriere: Wer möchte, darf wiederkommen. Wer noch mehr Interesse zeigt, wird in die Organisation weiterer Projekte eingebunden. Ehemalige Teilnehmende sind wertvolle Motivator\*innen, sie können Themenideen für zukünftige Projekte vorschlagen, potentielle Interessierte aus ihrem sozialen Umfeld ansprechen und damit weitere Zugänge schaffen. Im laufenden Projekt übernehmen sie kleinere Seminareinheiten und organisatorische Aufgaben. Damit zeigen sie den „Neuen“ ganz praktisch, was Engagement ist.

Jugendbegegnungen ist ein geniales Format, ein niedrigschwelliger Einstieg, um das Leben kennenzulernen, sich zu behaupten, Grenzen zu überwinden und zu lernen, sich mutig in der Welt zu bewegen. Daher ist es so wichtig, junge Menschen dafür zu begeistern – auch jene, auf die nicht die Weltreise nach dem Abi wartet.



## *KINDER- UND JUGENDPROJEKTE - Aufholen nach Corona*

Im Rahmen einer Förderung des Aktionsprogramms "Aufholen nach Corona" der Bundesregierung, koordiniert durch die Kinder- und Jugendstiftung, haben wir erfolgreich zwei Projektreihen für Kinder und Jugendliche aus Gemeinschaftsunterkünften in Brandenburg umgesetzt.

### **"Role Model – Mein Job, mein Geld, mein Leben - Geschlechterrollenbilder"**

Unter dem Titel "Role Model – Mein Job, mein Geld, mein Leben - Geschlechterrollenbilder" haben die Teilnehmenden in drei aufeinanderfolgenden Projektwochen verschiedene Themen und Lebensbereiche aus einer gendersensiblen Perspektive erforscht. Zwischen diesen Phasen fanden zudem zwei Wochenenden statt, in denen die Teilnehmenden die bisherigen Projekte reflektierten und kommende Vorhaben planten.

Während der ersten durchgeführten Projektwoche (29.01.-05.02.) haben die Teilnehmenden sich eingehend mit grundlegenden Geschlechterrollenbildern auseinandergesetzt: Welche Bedeutung hat es, ein Mädchen oder Junge zu sein? Und inwiefern beeinflusst dies meine eigene Identität?

Im zweiten Seminar (09.04.-16.04.) stand das Verhältnis zum Geld im Fokus. Dabei wurde nicht nur ökonomisches Kapital behandelt, sondern auch die Reflexion über die eigenen Stärken und Fähigkeiten als soziales Kapital. Diese Betrachtung trug zur Stärkung der persönlichen Entwicklung der Teilnehmenden bei.

Das dritte Projekt drehte sich um das Thema Beruf und Arbeit (18.-25.7.). Während alle Projekte geschlechtshomogene Anteile hatten, wurde der Rahmen gemeinsam gestaltet. Die Selbstorganisation sowie gemeinsame Ausflüge waren wichtige Elemente des Projektablaufs.

## Hereinspaziert

Das Projekt „Hereinspaziert“ entstand ebenfalls durch die Förderung der Kinder- und Jugendstiftung. Bei diesem Projekt ging es vor allem um die Schaffung von Zugängen von ökonomisch benachteiligten Jugendlichen zu kulturellen und bildungspolitischen Orten. Dafür unternehmen die Teilnehmenden verschiedene pädagogisch begleitete Ausflüge und bekamen den Raum für Erfahrungsaustausch und formale und informelle Bildung.

Das erste dieser Projekte (02.-03.04.) hatte die Biosphäre zum Ziel, wodurch sich die Teilnehmenden vor allem mit dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur auseinandersetzen und ihre eigene Verantwortung und Haltung darin reflektieren konnten.

Beim zweiten (23.-24.04.) stattfindenden „Hereinspaziert“ besuchten die Teilnehmenden das Aquarium Sealife. Zudem wurden verschiedene gruppenspezifische Übungen mit den Teilnehmenden durchgeführt, um sie für Team- und die eigenen Reflektionsfähigkeiten zu sensibilisieren.

Beim dritten Wochenende (30.04.-01.05.) besuchten die Teilnehmenden den Bundestag und setzten sich mit Demokratieprozessen und dem Parlamentarismus auseinander. Dabei stellten die Kinder und Jugendlichen auch Bezüge zu ihren Herkunftsländern sowie dem Krieg in der Ukraine her, da gerade eine Solidaritätsdemonstration vor dem Bundestag stattfand.

Drei weitere Projekte wurden zu einer erlebnisreichen Ferienwoche zusammen gefasst, da wir bemerkten, dass der Aufwand vor allem für die Teilnehmenden sehr hoch ist, wenn sie nur jeweils für ein kurzes Wochenende teilnehmen dürfen.

In der Woche wurde sich der Filmpark Babelsberg besucht, ein Ausflug zu einem Barfußpfad gemacht und das Museum für Verkehr und Technik durchforstet.

Alles wurde eingebettet in ein spannendes Programm mit vielen interaktiven Übungen, reflexiven Phasen und der Selbstorganisation durch die Teilnehmenden.

## AUF!leben – Zukunft ist jetzt

Mit dem Programm AUF!leben – Zukunft ist jetzt. unterstützt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung bundesweit Kinder und Jugendliche dabei, die Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und Alltagsstrukturen zurückzugewinnen. Dabei geht es um das Lernen und Erfahren außerhalb des Unterrichts. Junge Menschen werden in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützt und gestärkt.





### *LEUCHTTURMPROJEKT*

Das Programm "Leuchttürme des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW)" wurde ins Leben gerufen, um während der Pandemie Jugendorganisationen, Vereine, Bildungsträger und Bildungsstätten aus Deutschland und Polen gezielt zu unterstützen. Mithilfe der Förderung durch das DPJW konnten diese Institutionen Projekte für den internationalen Jugendaustausch realisieren und bestehende Netzwerke weiter ausbauen. Ihre Tätigkeiten umfassen Information, Vermarktung, Schulung und Beratung für all jene, die deutsch-polnische Jugendbegegnungen sowohl online als auch in Präsenz organisieren möchten. Insgesamt beteiligen sich 35 Institutionen aus beiden Ländern an diesem Programm.

Im Zeitraum von 2021 bis zum 30.10.2022 führte HochDrei sein Projekt durch, welches beeindruckende Ergebnisse hervorbrachte. Darunter fallen drei Filme, die in Kooperation mit unserem ehemaligen Freiwilligen Michał Abramczyk und seinen Freund\*innen aus Warschau und Poznan entstanden sind. Diese interessanten Kurzfilme sind auf unserem Youtube-Kanal verfügbar. Zusätzlich wurde unsere Webseite überarbeitet und vollständig ins Polnische übersetzt. Des Weiteren haben wir eine informative Broschüre über den deutsch-polnischen Jugendaustausch veröffentlicht und einen Jahreskalender erstellt.

### *MODELLPROJEKT IM BEREICH MIGRATION UND ZIVILGESELLSCHAFT*

„Ja, Du – Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft“

Leider hat Frau Massóchua, unsere Bildungsreferentin im Modellprojekt, ihre Tätigkeit zum 30.6.22 beendet, sodass die geplanten Projekte im Modellprojekt nur im ersten Halbjahr stattfanden.

Es erschien uns nicht sinnvoll, die Stelle für die verbleibenden 6 Monate auszuschreiben, da wir den Bewerber\*innen keine langfristige Perspektive bieten konnten.

Infolgedessen haben wir beschlossen, die verfügbare Zeit und die Ressourcen dafür zu nutzen, ehemalige Teilnehmende zu fördern, die bereits eine aktivere Rolle in der Seminararbeit eingenommen haben. Einige von ihnen hatten bereits eigene Seminare geleitet oder Einheiten innerhalb bestehender Seminare angeboten. Für diese engagierte Gruppe haben wir das Konzept einer "MasterClass" entwickelt.

In diesem MasterClass-Projekt erhalten die künftigen Multiplikator\*innen die Gelegenheit, eigene Projekte zu konzipieren und umzusetzen. Die inhaltlichen Ideen sind dabei vollkommen frei und die Teilnehmendenakquise liegt in ihrer Verantwortung. Sie haben die Möglichkeit, Menschen aus ihrer eigenen Community für ihre Projekte zu begeistern.

Besonderes Augenmerk legten wir auf die Betreuung der Teamenden in den MasterClass-Seminaren. Wir analysierten gemeinsam mit ihnen die Abläufe innerhalb der Seminare, erarbeiteten ein Programm mit klaren Zielen, Inhalten und Methoden, unterstützten sie während der Durchführung und beobachteten ihre Arbeit. Nach den Veranstaltungen fand eine Evaluierung statt, die sowohl die Durchführung als auch ihre Präsenz und Darstellung einschloss.

Wir haben bei der Umsetzung bewusst einen offeneren Ansatz gewählt:

- Teams hatten die Möglichkeit, sich auch zu einem späteren Zeitpunkt zusammenzufinden und für das Seminar zu bilden.
- Es bestand die Option, das Seminar in Zusammenarbeit mit Sybille Nau durchzuführen, unserer langjährigen freiberuflichen Mitarbeiterin in den Modellprojekten.
- Die Teams konnten aus einer Mischung von erfahrenen und weniger erfahrenen Teammitgliedern zusammengestellt werden.

In das MasterClass-Projekt waren drei hauptamtliche Mitarbeiter\*innen von HochDrei involviert. Sie betreuten die Projekte, bereiteten sie vor und boten Unterstützung während der Durchführung.

Die Qualifizierung im Rahmen der MasterClass umfasste mehrere Schritte:

1. Ein Auftakttreffen, um den Start des Projekts einzuleiten.
2. Eine intensive individuelle Vor- und Nachbereitung für jede Teilnehmende.
3. Ein Abschlusstreffen, um die Erfahrungen zu reflektieren und das Projekt abzuschließen.

Die Qualifizierungsmaßnahme der MasterClass erstreckte sich über verschiedene Phasen, die gemeinsam ein tiefgehendes Lern- und Entwicklungsprogramm bildeten. Sie umfasste zunächst ein einführendes Treffen, gefolgt von einer intensiven persönlichen Vorbereitungs- und Nachbereitungsphase sowie einem abschließenden Zusammenkunft.

Inhaltlich wurden vielfältige Themen behandelt, die das Fundament für eine umfassende Kompetenzbildung legten:

1. Politische Bildung: Dies beinhaltete eine eingehende Auseinandersetzung mit Geschichte, Zielen und Prinzipien. Die Teilnehmenden erlangten ein tiefes Verständnis für die politische Entwicklung und deren Bedeutung.
2. Pädagogischer Ansatz: Der Fokus lag auf einem teilnehmendenorientierten, ressourcenorientierten und stärkenden Ansatz. Dieser förderte die aktive Partizipation und Aktivierung der Lernenden. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Handlungsorientierung gelegt, bei der keine absoluten Richtig- oder Falsch-Antworten existierten. Jede Stimme und Meinung wurden wertgeschätzt, wobei die Grenze im respektvollen Umgang und dem Schutz von Grundrechten lag, z. B. in Bezug auf Diskriminierung.
3. Programmentwicklung und Leitungsrolle: Die Teilnehmenden erlernten die Kunst der Programmentwicklung sowie die Bedeutung der Leitung und Moderation von Veranstaltungen. Der Umgang mit Störungen, Konflikten, mangelnder Motivation sowie Aspekte des Formalen und Finanziellen wurde ebenso vertieft behandelt.
4. Methodenvielfalt und Reflexion: Ein breites Repertoire an Methoden wurde vermittelt, um ein abwechslungsreiches Lernumfeld zu schaffen. Die Reflektion der durchgeführten Seminare erfolgte auf verschiedenen Ebenen. Dies umfasste nicht nur den Einsatz von Methoden und die Auswahl der Themen, sondern auch die Gestaltung des gesamten Seminars. Dabei wurden auch die Verbindlichkeit der Teilnehmenden und der Umgang mit herausfordernden Situationen, wie etwa Konflikten unter den Teilnehmenden, ausführlich betrachtet.

Die Qualifizierung der MasterClass bot somit eine ganzheitliche und praxisnahe Ausbildung, die die Teilnehmenden in vielfältigen Dimensionen politischer Bildung und pädagogischer Kompetenzen stärkte.

## Bildungsseminare im Modellprojekt

### Frauen, Mütter, Migrantinnen – Alles in Bewegung (11.-13.02.)

In diesem Seminar mit mehrheitlich Frauen aus Afghanistan wurden verschiedene Rollen und Identitäten thematisiert. Ziel war es intersektionale Perspektiven auf verschiedene Lebensbereiche zu öffnen und die eigenen Erfahrungen gesellschaftlich und politisch verorten zu können. Die TN tauschten vor allem Strategien und Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Gewalterfahrungen mit Männern sowie sexistischer Diskriminierung seitens anderer Frauen aus. Trotz der emotional aufgeladenen Atmosphäre konnte das Seminar mit der Sensibilisierung für feministische Solidarität beendet werden. Parallel zum Erwachsenenseminar fand ein Tanz- und Bewegungsseminar für ihre Kinder statt, in welchem sich die Kinder und Jugendlichen mittels tanzpädagogischer Methoden auch ihrer eigenen Identitäten näherten. Zum Ende des Seminarwochenendes führten sie eine Performance auf. Nicht nur die Frauen freuten sich sehr darüber, sondern auch die Kinder waren sichtlich gestärkt und selbstbewusster.

### Mein Körper, mein Leben – Ich bestimme selbst! (04.- 06.03.)

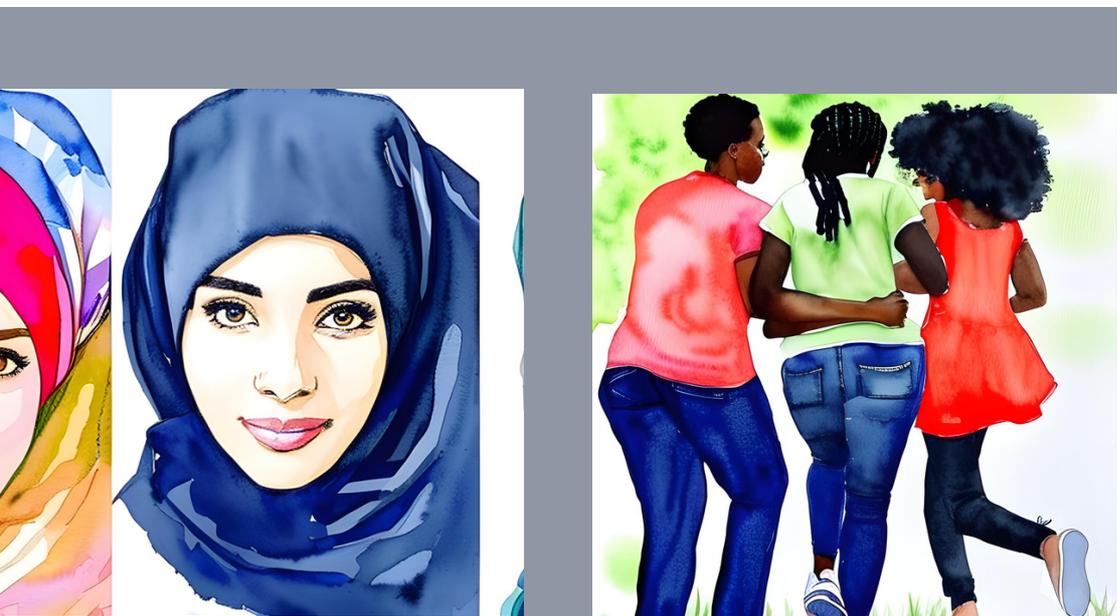
Auf einem im Vorjahr durchgeführten Seminar zum Thema Radical Selfcare aus politischer gestaltete die referierende Person Joris Kern beim vergangenen Seminar lediglich eine Seminareinheit. Aufgrund der Rückmeldungen der Teilnehmenden, sich intensiver mit konsensualer Sexualität und ihrer eigenen Selbstbestimmung auseinandersetzen zu wollen, entstand dieses Seminarkonzept. Die Teilnehmenden zeigten sich sichtlich interessiert und diskussionsfreudig.

### Alles in Bewegung – Und wie geht's weiter? (18.-20.03.)

Gemeinsam mit Teilnehmerinnen des im Februar durchgeführten Seminars wurden die Themen für dieses Anschlussseminar partizipativ gestaltet. Da es sich überwiegend um junge Frauen aus Afghanistan, die in Folge der Übernahme Kabuls nach Deutschland flohen, und dem entsprechend noch nicht lange hier sind, wünschten sie sich vor allem Wissensvermittlung zu Unterstützungsangeboten sowie dem Ankommen in Deutschland.

### Meine Meinung. Deine Meinung. Unsere Freiheit! (01.-03.04.)

Bei diesem Seminar für junge Erwachsene mit Flucht- und Migrationsbiographien wurden unterschiedliche Perspektiven auf die Meinungsfreiheit diskutiert und im Hinblick auf die eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden kollektive Handlungsstrategien zur Wahrung der Meinungsfreiheit sowie der Demokratieförderung entwickelt. Da das Seminar von ehemaligen Teilnehmenden des Modellprojektes geleitet wurde, entstand ein sehr geschützter Raum, in dem eine intensivere Auseinandersetzung ermöglicht wurde. Das bestätigt auch die Notwendigkeit des im Modellprojekt angestrebten Peer-to-Peer-Ansatzes.



Rassismus? Nicht mit uns! (13.-15.05.)

Auch dieses Empowerment-Seminar wurde von ehemaligen Teilnehmenden durchgeführt, dabei ging es vor allem um die Aufarbeitung und Kollektivierung von Rassismuserfahrungen der Zielgruppe. Ziel war die Selbstermächtigung und der Erfahrungsaustausch sowie deren Einordnung in gesellschaftliche Machtverhältnisse.

DenkMal anders. (03.-06.06.)

In diesem Seminar für junge Erwachsene mit Fluchtbiographien wurden unterschiedliche Perspektiven auf Erinnerungs- und Gedenkpolitiken betrachtet. Dabei stand eine rassismuskritische und (post)koloniale Betrachtungsweise im Zentrum. Die Teilnehmenden wurden dazu ermutigt, ihre eigenen Perspektiven und Erfahrung in erinnerungspolitische Diskurse einzubringen.

## MasterClass Seminare

Frauen im kulturellen Umbruch – Empowerment von geflüchteten Frauen (26.-28.8.22)

Rechte von Frauen in Deutschland und in dem Herkunftsland

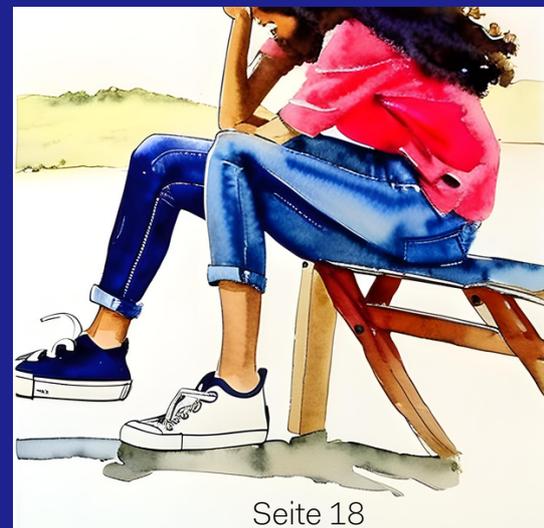
- Frauen im Umbruch/ Leben in einer vielfältigen Gesellschaft
- Bildungsmöglichkeiten und Hilfsangebote für Frauen
- Aufzeigen von zivilgesellschaftlichen Initiativen

Meine Identität – meine Identitäten (30.9.-2.10.22)

Was bedeutet Identität bzw. der eigenen Identitätsfindung und -stabilisierung für die TN im Hinblick auf Migration/ Flucht

Ziele:

- Stärkung des Selbstbewusstseins.
- Beschäftigung mit der eigenen Identität und der gesellschaftlichen Rollenerwartung.
- Die Tns nehmen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe klarer wahr.
- Gemeinsam mehr darüber herausfinden, was sie als Gruppe ausmacht und wie das verantwortungsvoll in die Gesellschaft eingebracht werden kann.





„Gleiche Rechte für alle“ (23.-25.9.22)

Themen im Seminar:

Gleichbehandlungsgesetz (das Geschlecht, die Herkunft oder die Hautfarbe, die Religion, die politische Einstellung oder eine Behinderung darf nicht zu unterschiedlicher Behandlung führen.

Geschichtlicher Exkurs NS-Zeit und Herleitung, warum in Deutschland die Gleichstellung so einen wichtigen Stellenwert hat.

Wichtigkeit heraus gearbeitet, dass jeder und jede Einzelne den Mut hat, sich für die eigenen und die Rechte der anderen einzusetzen und diese auch kennt.

Fair und respektvoll zu allen Mitmenschen sein – auch zu denen, die „anders“ sind – als einen wichtigen Teil von Demokratie erkennen.

„Frauen kämpfen für ihre Rechte“ (18. - 20.11.22)

Inhalte aus dem Bereich Empowerment geflüchteter Frauen

Bin ich schön? Schönheitsideale und Gesellschaft“ (2.-4.12.22 )

Thema des Seminars waren Schönheitsideale, ihre kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung und Durchsetzung, Zusammenhänge mit Geschlechterrollen sowie ihre Wirkung auf Individuen.

## Projekte für Mädchen und junge Frauen

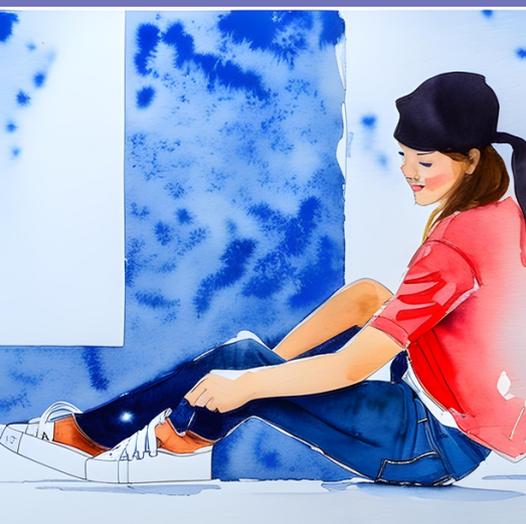
Auch im Jahr 2022 haben Seminare für Mädchen und junge Frauen wieder einen herausragenden Stellenwert in der Bildungsarbeit von HochDrei eingenommen. Diese Seminare sind gezielt darauf ausgerichtet, den Bedürfnissen und Interessen von Mädchen und jungen Frauen gerecht zu werden. Durch diesen geschützten Rahmen wird Raum für offene und differenzierte Diskussionen zu bestimmten Themen geschaffen. Des Weiteren ermöglichen diese Veranstaltungen Mädchen und jungen Frauen die Teilnahme an unseren Projekten, wenn sie oder ihre Eltern aus verschiedenen Gründen eine reine Mädchengruppe bevorzugen.

Unser Hauptziel liegt in der Stärkung von Mädchen und Frauen in essenziellen Kompetenzen, der Vermittlung gesellschaftspolitischer Kenntnisse sowie der Förderung einer eigenständigen Lebensgestaltung. Diese Angebote tragen dazu bei, dass Mädchen und junge Frauen sich in ihrer Entwicklung unterstützt fühlen und gleichzeitig die Chance erhalten, an unseren Projekten teilzunehmen.

Darüber hinaus verfolgen wir weitere Ziele im Rahmen dieses Arbeitsfeldes:

- Die Ausweitung unseres fachlichen Netzwerks und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Jugendzentren, Schulen, sowie kommunalen Akteurinnen und Akteuren.
- Die langfristige Integration engagierter und interessierter Mädchen in die Jugendarbeit von HochDrei, um ihre individuellen Fähigkeiten und ihr Potenzial optimal zu fördern.
- Die Stärkung solidarischer Netzwerke von Mädchen in Brandenburg, die eine unterstützende Gemeinschaft bilden und gegenseitige Unterstützung bieten.

Unser kontinuierliches Engagement in diesem Bereich hat nicht nur die Bildungslandschaft bereichert, sondern auch das Selbstvertrauen und die Eigenständigkeit von Mädchen und jungen Frauen gestärkt.



## *Programm "Politische Jugendbildung" des Arbeitskreises Deutscher Bildungsstätten 2023-2028*

Das Thema "Körper" und seine gesellschaftspolitische Bedeutung wird uns die nächsten Jahre begleiten, in allen unseren Projekten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie in Angeboten für Multiplikator\*innen.

Dabei geht es um körperliche Selbstbestimmung, sexuelle und geschlechtliche Identität, Macht, Gesundheit, Bodyshaming bis hin zu digitalen Körperbildern in sozialen Medien und Werbung. Auch methodisch wird mit dem Körper gearbeitet – theatral, bewegungsorientiert, musikalisch uäm. Das bedeutet, dass Bildung für viele spannend sein kann, weil es direkt am Selbst anknüpft. Unser Ziel ist es, insbesondere junge Menschen für einen respektvollen Umgang mit dem eigenen und dem Körper anderer zu sensibilisieren, Selbstbewusstsein zu vermitteln und gegen Diskriminierungen vorzugehen. Body? – no problem!



## *Bildungsstätte*

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden umfangreiche Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt, um unsere Einrichtung weiter zu verbessern. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Neugestaltung des Empfangsbüros samt Eingangsbereich. Zudem wurden zahlreiche Zimmer neu gestrichen und mit modernen Möbeln ausgestattet.

Durch eine großzügige Förderung des Landes Brandenburgs in Höhe von 20.000 Euro konnten wir Ersatzbeschaffungen für das Mobiliar realisieren. Diese Mittel wurden für verschiedene Zwecke verwendet: Wir haben neue Tische für das neue Haus angeschafft sowie Pinnwände für den Seminarraum, die zuvor durch Nutzungsspuren beeinträchtigt waren. Des Weiteren wurden Gartentische und Bänke neu erworben. In den Küchen konnten wir moderne Geschirrspüler und Kühlschränke installieren. Darüber hinaus wurden Farben und Materialien für Renovierungsarbeiten beschafft und erfolgreich eingesetzt.

Das Thema der Rollirampe oder eines Hublifts wurde weiterverfolgt. Wir haben erneut Verhandlungen mit dem Land Brandenburg geführt, um die Genehmigung zum Bau einer Rampe in der Stichstraße zu erhalten. Leider blieben diese Bemühungen bisher erfolglos. In einem jüngsten Schritt haben wir uns an die Denkmalschutzbehörde gewandt, um die Möglichkeit zu prüfen, die Straßenpflasterung so anzupassen, dass ein breiterer Fußweg geschaffen werden kann. Dies würde die Voraussetzungen für die Genehmigung einer Rampe schaffen.

Die besagte Stichstraße wird ausschließlich von uns und unseren Nachbarn in den Häusern 11 und 13 genutzt. Dennoch wurde eine überbreite Straße von 5,50 Metern angelegt, wobei der Fußweg an einigen Stellen nur 40 Zentimeter breit ist. Obwohl dieser schmale Fußweg in der Straße fast überall vorherrscht, wird dies erst relevant, wenn wir eine Rollirampe bauen möchten. Hier wird argumentiert, dass ein Fußweg mindestens 1,30 Meter breit sein muss, damit eine Rampe genehmigt werden kann. Dies erscheint paradox angesichts der Tatsache, dass in der gesamten Straße nur ein winziger Abschnitt von etwa 3 Metern diese Breite aufweist. Die Behörden argumentieren, dass eine Rollstuhlfahrerin oder ein Zwillingskinderwagen nicht in unseren Hof gelangen könnte, wenn wir eine Rollirampe bauen. Diese Argumentation erscheint uns als unverhältnismäßig und nicht nachvollziehbar.



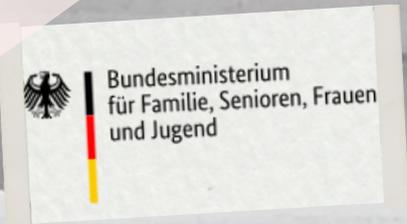
Zuwendungsgeber 2022



LJR aus dem Erlös  
„Schöner-Leben-ohne-  
Nazis-Liegestühle“



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
Ministerium für Soziales, Gesundheit und  
Verbraucherschutz  
Integrationsbeauftragte des Landes Brb.  
Gleichstellungsbeauftragte des Landes Brb.



## Gremienarbeit

Tanja Berger ist Koordinatorin der Jugendbildungsreferent\*innen des AdBs in der Projektgruppe Arbeit und Lebensperspektive und Vorstandsmitglied im Paritätischen Bildungswerk des Landes Brandenburg.

Birgit Weidemann ist Mitglied im Deutsch-polnischen Jugendrat für den Bundesausschuss Politische Bildung (bap).

Innerhalb des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten arbeiten Birgit Weidemann in der Kommission Finanzen und Verwaltung, Tanja Berger in der Kommission geschlechterreflektierte Bildung und Anku Religa in der Kommission Jugendbildung mit.

Anku Religa ist Vertreterin für HochDrei im Mädchenpolitischen Netzwerk Brandenburg.

## Mitgliedschaften

HochDrei e.V. ist Mitglied

- im Stadtjugendring Potsdam
- im Paritätischen Bildungswerk Landesverband Brandenburg
- im Paritätischer Landesverband Brandenburg
- Im Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V. (FJB)
- im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten

## HochDrei kurzgefasst

Im Jahr 2022 fanden in unseren Häusern 124 Bildungsveranstaltungen mit insgesamt 11.780 Teilnehmer\*innentagen der Jugend- und Erwachsenenbildung statt. Davon waren 74,9 % Kinder- und Jugendprogramme und 25,1 % Erwachsenenbildung und Fachprogramme für Multiplikator\*innen.

Insgesamt hat der Verein 2022 (nur inhouse-Maßnahmen) 68 eigene Veranstaltungen durchgeführt. Davon waren 31% (21) internationale Programme. Bei 80% (54) der Programme handelte es sich um Veranstaltungen der politischen Bildung. 59% (40) der Veranstaltungen waren für Kinder und Jugendliche, 15% (10) waren Fortbildungen und 40% (27) Seminare der Erwachsenenbildung.

Jugendbildungsstätte (alle Seminare)	2022	2021	2020	2019	2018
Bildungsveranstaltungen	124	76	59	121	126
Teilnehmer*innen insgesamt	2.359	1.303	1.038	2.775	2.752
Durchschn. Verweildauer	5,0 Tage	5,6 Tage	4,9 Tage	4,9 Tage	4,6 Tage

		Brandenburg	Berlin	Andere Bundesländer	Ausland
Bis 26 Jahre (mit Teamenden)	1232				
Älter 26 Jahre	273				
Teilnehmende insgesamt	1505	38%	37%	8%	17%

Prozentuale Aufteilung TN eigener Seminare

		Brandenburg	Berlin	andere Bundesländer	international
2022	2.564	33%	35%	24%	19%
2021	1.303	36%	31%	20%	13%
2020	1.291	52%	20%	17%	11%
2019	2.775	19%	19%	43%	17%

Aufschlüsselung der Seminarteilnehmer\*innen in der Bildungsstätte insgesamt

Dieses Jahr haben Teilnehmende aus folgenden Bundesländern an unseren Veranstaltungen teilgenommen oder haben selbst Seminare bei uns durchgeführt.

Sie kamen aus Bayern, Berlin, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland Pfalz, dem Saarland, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Schleswig-Holstein, Thüringen.

Die internationalen Gäste kamen aus der Ukraine, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Polen, Schweden, Estland, Norwegen, Tschechien, Georgien und Rumänien.



## Mitarbeiter\*innen und Vorstand

Vorstand	Burkhard Franke, Falko Benthin
Geschäftsführung	Birgit Weidemann
Leitung der Häuser	Rolf Kriete
Bildungsreferentin, Kordinatorin Bildungsbereich	Tanja Berger
Jugendbildungsreferentin	Anku Religa
Bildungsreferentin im Modellprojekt der bpb	Jessica Massóchua
Öffentlichkeitsarbeit	Verena Burger
Verwaltung	Maren Schulz
Hauswirtschaft	Stefanie Weißflog, Gesina Gimpel, Azza Alaridi, Natalja Hanza, Natalja Krynova
Koch	Jun Yoshioka
Hausmeister	Helmut Borowski, Abdoul Alloush
Europäischer Freiwilligendienst	Agnieszka Dominczyk, Tomasz Zontek
FSJ	Ole Bäckhausen

## Veranstaltungen und Maßnahmen in der Jugendbildungsstätte

1	14.01.22	16.01.22	pol. Jugendbildung	Zukunft jetzt
2	21.01.22	23.01.22	Pol. Bildung	Frauenleben
3	29.01.22	05.02.22	pol. Jugendbildung	Role Models 1. Teil
4	30.01.22	05.02.22	pol. Jugendbildung	Du führst Regie
5	11.02.22	13.02.22	Fortbildung dt.-pol.	Frauen, Mütter, Migrantinnen Alles in Bewegung
6	04.03.22	06.03.22	Pol. Bildung	Mein Körper, mein Leben - Ich bestimme selbst!
7	18.03.22	20.03.22	Pol. Bildung	Frauen und Kinder Alles in Bewegung II
8	21.03.22	25.03.22	pol. Jugendbildung	INISEK
9	25.03.22	27.03.22	pol. Jugendbildung	SV Seminar mit der Rudolf-Steiner-Schule
10	25.03.22	27.03.22	Pol. Bildung	1939 -1949: Krieg in Europa
11	01.04.22	03.04.22	Pol. Bildung	Meine Meinung, Deine Meinung
12	02.04.22	03.04.22	Jugendprogramm	Hereinspaziert
13	09.04.22	14.04.22	Dt.-poln. Begegnung	Let's Try
14	09.04.22	16.04.22	pol. Jugendbildung	Role Model
15	18.04.22	23.04.22	Politische Jugendbildung	Du führst Regie?
16	19.04.22	24.04.22	Dt.-poln. Begegnung	Wolken, Luft und Sterne

17	23.04.22	24.04.22	Jugendprogramm	Hereinspaziert Aquarium
18	25.04.22	29.04.22	Dt.-pol. Begegnung	Koop. Mit IGS Lindenfeld + Szkola Podstawowa " Teamarbeit und Arbeit"
19	29.04.22	02.05.22	Fachprogramm	Kick Off Meeting Erasmus+
20	30.04.22	01.05.22	Jugendprogramm	Hereinspaziert Bundestag
21	13.05.22	20.05.22	Dt.-pol. Begegnung	Schulkoop, Oranienburg/Bialystok
22	13.05.22	15.05.22	Politische Bildung	Rassismus? Nicht mit uns
23	23.05.22	25.05.22	Pol. Jugendbildung	Du bist was Du isst / Kooperation Waldstadt Grundschule
24	30.05.22	03.06.22	Dt.-pol. Begegnung	Schulkoop, Eberswalde/Stettin, Kinderrechte, Dt-Poln Begegnung Menschenrechte /
25	30.05.22	03.06.22	Dt.-pol. Begegnung	Schulkoop. / Karl Sehlfheim Schule Denk mal anders
26	03.06.22	06.06.22	Politische Bildung	
27	03.06.22	05.06.22	Politische Bildung	Nationalsozialistische Ideologie 1
28	17.06.22	19.06.22	Fachprogramm	Teamer*innen-Ausbildung
29	17.06.22	19.06.22	Politische Bildung	Nationalsozialistische Ideologie 2
30	20.06.22	24.06.22	Fachprogramm Jugendliche	Streitschlichter*innen
31	24.06.22	26.06.22	Politische Bildung	Eine Reise in die Geschichte und den Kampf für die Gleichberechtigung afghanischer geflüchteter Frauen
32	27.06.22	29.06.22	Politische Jugendbildung	Was ist Glück?   Helmholzgymnasium Kooperation Bringe Deine Worte zum Klingen
33	08.07.22	10.07.22	Politische Bildung	
34	09.07.22	16.07.22	Dt.-pol. Begegnung	Holz und Wald   Dt- Poln
35	11.07.22	16.07.22	Dt.-poln. Begegnung	Alle gleich, alle anders
36	17.07.22	23.07.22	Dt.-franz. Begegnung	Dt-Franz. Kooperation

37	18.07.22	25.07.22	Pol. Jugendbildung	Role Model
38	23.07.22	30.07.22	Dt.-poln. Begegnung	Dt.- Poln. ife for Future
39	30.07.22	07.08.22	Dt.-poln. Begegnung	Superfood   Dt- Poln.
40	01.08.22	06.08.22	Politische Jugendbildung	Du machst Kino / KuMASTa
41	05.08.22	05.08.22	Fachprogramm	Präsentationsworkshop 2
42	08.08.22	13.08.22	Jugendprogramm	Hereinspaziert
43	13.08.22	20.08.22	Dt.-poln. Begegnung	Ready Steady Go   Dt- Poln
44	22.08.22	25.08.22	Politische Jugendbildung	Unsere Welt. Unsere Zukunft (Koop. TBB)
45	26.08.22	28.08.22	Politische Bildung	Masterclass
46	02.09.22	04.09.22	Politische Bildung	Abrahams Enkel - Judentrum, Christenstum und Islam im Vergleich
47	09.09.22	11.09.22	Politische Jugendbildung	Bring deine Worte zum Klingen
48	09.09.22	11.09.22	Politische Jugendbildung	Raketengirls
49	23.09.22	25.09.22	Politische Bildung	Gleiches Recht
50	26.09.22	30.09.22	Dt.-poln. Begegnung	Kooperation Hannover Radzilo + Wohnung
51	30.09.22	02.10.22	Politische Bildung	Identität
52	17.10.22	21.10.22	Dt.-poln. Begegnung	Schulkooperation Offenbach und Dabrowka
53	18.10.22	20.10.22	Politische Bildung	Frauen kämpfen für ihre Rechte
54	18.10.22	25.10.22	Fachprogramm	Natural Curriculum
55	22.10.22	29.10.22	Dt.-poln. Begegnung	Die Welt in einer Kartoffel
56	23.10.22	28.10.22	Politische Jugendbildung	Wir bauen uns die Welt, wie sie uns gefällt
57	29.10.22	05.11.22	Dt.-poln. Begegnung	Hobeln, Sägen und Schrauben, dt/pl
58	03.11.22	06.11.22	Fachprogramm	Teamer*innenausbildung
59	04.11.22	06.11.22	Politische Bildung	Herausforderungen afgh. Geflüchteter

60	11.11.22	13.11.22	Fachprogramm Jugendliche	Schüler*innen vertretung Kooperation
61	11.11.22	13.11.22	Politische Bildung	Denkmal anders
62	14.11.22	16.11.22	Politische Jugendbildung	Prima Klima
63	18.11.22	20.11.22	Politische Bildung	Frauenseminar Modellpr.
64	18.10.22	25.10.22	Fachprogramm	Natural Curriculum
65	24.11.22	26.11.22	Fachprogramm Jugendliche	Schüler*innen vertretung Kooperation, SV Schulung
66	01.12.22	04.12.22	Fachprogramm	Teamerinnenfortbildung
67	02.12.22	04.12.22	Politische Bildung	Bin ich schön? Modellprojekt bpb
68	09.12.22	11.12.22	Politische Bildung	Mein Körper, mein Leben - Ich bestimme selbst!

